

Workshop „die Stadtentdecker“ vom 14. bis 23. Oktober 2020

der Stadtbücherei Hagen

im Rahmen des KulturRucksackNRW

Team

Andrea Honickel (Stadtbücherei)

Verena Lückel (Stadtbücherei)

Dr. Birgit Ebbert (Autorin)

Oktober 2020

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Die Idee	3
Die Zielgruppe	3
Das Ziel	4
Die Methode	4
Vorbereitende Überlegungen	5
Recherche vorab	5
Auswahl der Musik	5
Ablauf des Workshops	6
1. Tag Kennenlernen & Text-/Musikauswahl	6
Im AutorenBlog von Birgit Ebbert liest sich der Tag so:	7
Die Basistexte aus der „Winterreise“	8
2. Tag Schreiben der Texte	11
Wortsammlung	11
Die Texte der Teilnehmerinnen	12
Zusammenführung der Texte	16
Tag 2 im Blog von Autorin Birgit Ebbert	18
3. Tag Einführung ins künstlerische Tanzen	20
Tag 3 im AutorenBlog von Birgit Ebbert	20
4. und 5. Tag Festigung und Bühnenprobe	22
Das Ergebnis	23
Die Teilnehmerinnen	24

Einleitung

Seine Heimatstadt zu entdecken, ist in Zeiten von Fernreisen und Städtetrips ins Ausland für manche Familien und deren Kinder nicht immer unbedingt naheliegend. Die aktuelle Lage in Bezug auf die Corona Pandemie verleiht jedoch dem „Zuhausebleiben“ eine neue, besondere Wertigkeit und eine Chance, Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wie abwechslungsreich das Angebot einer Stadt für die Freizeitgestaltung sein kann. Das ist u.a. ein **Anliegen dieses Kulturrucksackprojekts**.

Hagen entdecken.

Als Tor zum Sauerland und südlichem Punkt des Ruhrgebietes bietet die Stadt Hagen vielfältige Möglichkeiten, Natur zu erleben, aber auch auf den Spuren seiner reichen Geschichte zu wandeln. Während Hagen als Stadt mit **fast 275** Jahren noch relativ jung ist, blicken zahlreiche Stadtteile, Gebäude und Anlagen auf eine wesentlich längere Geschichte zurück. Historische Schlösser und Denkmäler wechseln sich ab mit modernen, zweckorientierten Gebäuden. Die industriellen Keimzellen der Stadt liegen in unmittelbarer Nähe zu den Landschaftsräumen, insbesondere zu den Flüssen, welche Hagen den Namen "Vier-Flüsse-Stadt" eingebracht haben. Sowohl in der Hagener City als auch in den Stadtteilen liegen lebendige Einkaufszentren in direkter Nachbarschaft zu kunst- und architekturhistorisch wertvollen Wohnquartieren.

Dies nach und nach zu entdecken, die Geschichte der Stadt kennenzulernen, diese als seine eigene Geschichte zu begreifen ermöglicht es, Identität zu schaffen und als ein kleines Puzzleteil letztendlich auch zu einem positiven Heimatbegriff beizutragen.

Hagen entdecken. Vor Ort und in der Literatur

Auch wenn Elternhaus, Kindergarten und Schule über viele verschiedene Wege das Lesen und Leseverständnis gefördert und unterstützt haben, gelingt es nicht immer, auch in und über die Pubertät der Jugendlichen hinaus, das Interesse für Literatur aufrechtzuerhalten und die Lust, in neue Welten einzutauchen und Neugierde wachzuhalten. Im digitalen Zeitalter, mit allen seinen technischen Möglichkeiten, ist der Reiz des ständig Neuen mit immer schneller werdendem Informationsfluss zum

bestimmenden Element in der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen avanciert.

Die Literatur, die Auseinandersetzung mit Worten, Texten und seinen Aussagen und der Besuch, Identität stiftender Orte spielt zunehmend eine untergeordnete Rolle.

Die Erfahrung in der Stadtbücherei zeigt, dass über den Weg einer spielerischen Herangehensweise, Verständnis an und Lust auf Entdeckungen geweckt werden kann. Sich auch Hintergrundwissen mit Sachliteratur anzueignen, sich eine Meinung zu bilden und eine Haltung zu erarbeiten, ist mehr als nur ein erwünschter Nebeneffekt.

Auch die Stadtbücherei wird einen Beitrag dazu leisten, die Neugierde der Jugendlichen auf Geschichte und Literatur in und über die Stadt Hagen aufzugreifen.

Im Rahmen eines von fünftägigen Kreativworkshops für Jugendliche im Rahmen des Kulturrucksacks sollen die Aspekte „Stadtentdecker“ auf vielfältige Weise erarbeitet und umgesetzt werden. Ziel ist es, dass die Jugendlichen spannende Orte erleben und für sich (neu) entdecken, Hintergrundinformationen recherchieren und für ihre Lieblingsorte einen kleinen „Reiseführer“ für andere Entdecker schreiben und diesen mit Zeichnungen, Rätseln, Tipps, vielen Fotos und Anregungen zu füllen.

Die Zielgruppe

An dem Workshop nahmen neun Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren, die durch Plakate, die Presse, persönliche Ansprache bei anderen Projekten und in Schulen sowie das Internet informiert wurden.

Die Methode

1.Schritt

Sich mit Literatur und Geschichte auseinanderzusetzen, den Bezug herzustellen zum eigenen Leben, zu seiner Herkunft, seiner persönlichen und der Hagener Geschichte, ist eine erste Möglichkeit, die Vielfalt der Möglichkeiten für Freizeit, Kunst, Natur und Geschichte erlebbar zu machen. Die Autorin Dr. Birgit Ebbert hat hier die Jugendlichen in mehreren Schritten unterstützt: bei der Themenfindung, bei Besuchen in der Stadt, im Freilichtmuseum oder von Bauwerken und später in der schreibenden Umsetzung des Gesehenen und Erlebten.

2. Schritt

Nach dem Erforschen, dem Fotografieren und Recherchieren beschreiben die Teilnehmer*innen die Sehenswürdigkeiten und gestalten dazu Plakate, die die Grundlage für einen Stadtführer von Kindern für Kinder im Jubiläumsjahr 2021 bilden werden. Bis dahin werden die Plakate in einer Ausstellung in der Stadtbücherei auf der Springe für die Bevölkerung zugänglich gemacht.

Das Ziel

Die Stadtbücherei Hagen zu besuchen und ggf. anders zu erleben ist ein interessanter Nebeneffekt.

Hauptanliegen jedoch ist es, die Jugendlichen in ihrer Lebenswirklichkeit abzuholen und ihre Neugierde, Kreativität, Kontinuität, Einfallsreichtum in eine ihnen zunächst unbekannte Richtung zu begleiten und ihre Wünsche mit Ausdauer und Spaß zum Erfolg zu führen.

Jugendlichen zu vermitteln, dass es für jeden wichtig ist, auch und gerade im Zeitalter der Globalisierung einen Ankerpunkt zu haben, der genauso spannend sein kann, wie das Entdecken fremder Städte und der den großen Vorteil hat, Heimat zu sein, ist ein weiteres Ziel.

Die Kooperationspartner

Stadtbücherei Hagen

Dr. Birgit Ebbert, freie Autorin und Diplom-Pädagogin

LWL- Freilichtmuseum Hagen

Ablauf des Workshops

Vorbemerkung

Durch die Corona-Beschränkungen bekam der Workshop eine neue Dynamik. Statt wie ursprünglich geplant von Montag bis Freitag innerhalb einer Woche musste er aus Termingründen in den Herbstferien auf zwei Wochen aufgeteilt werden. Das – sowie die Corona-Quarantäne zweier Teilnehmerinnen – bedeutete, dass der Ablauf kreativ angepasst werden musste. So flossen Kennenlern-Aktionen, die sonst am Anfang gestanden hätten, in den Prozess ein, was für die Kinder kein Problem darstellte, die im Übrigen an jedem Tag engagiert und motiviert an dem Projekt mitarbeiteten.

Der Aufbau der Workshoptage

Anders als bei anderen Workshops waren bei der Arbeit der „Stadtentdecker“ die Tage immer ähnlich aufgebaut, angepasst an die Bedürfnisse der Kinder, was zum Beispiel Zeiten an der frischen Luft ohne Maske anging, und an das Wetter.

Tag 1 Kennenlernen & Sammeln von interessanten Orten in Hagen

Da am ersten Tag wegen Urlaub und Corona-Quarantäne lediglich vier Kinder anwesend sein konnten, wurde die Kennenlernrunde bereits mit dem Sammeln von Lieblingsorten verbunden. Jedes Kind stellte sich vor, mit seinen Hobbys und seinen Lieblingsorten in Hagen. Daraus entspann sich schon schnell ein Gespräch darüber, welche Orte unbedingt in einen Stadtführer für Kinder sollten, weil Kinder sich dort informieren oder Spaß haben konnten wie die Bücherei oder Schwimmbäder oder weil Kinder das wissen sollten wie die Stolpersteine.

Beim Rundgang durch die Hagener Innenstadt entdeckten die Kinder weitere Orte, die ihnen bis dahin entweder nicht aufgefallen waren oder an die sie nicht gedacht hatten wie die Tafeln mit den Kinderrechten in der Nähe des Hauses vom Kinderschutzbund oder das AstroZentrum als Teil des Hagener Planetenmodells im Volkspark.

Motiviert von dem Gesehenen begannen die Kinder in der Bücherei direkt mit der Recherche zu ihren Sehenswürdigkeiten, dafür hatten sie Bücher, Broschüren und das Internet zur Verfügung. So waren am Ende des ersten Tages bereits die ersten

Plakate fertig und die Kinder nahmen von sich aus die Aufgabe mit nach Hause, die Augen offen zu halten für weitere interessante Orte. Die Plakate symbolisieren die Seiten im späteren Stadtführer für Kinder.

Tag 2 & Tag 3 Arbeit an den Seiten zu den Sehenswürdigkeiten

Im ersten Schritt wurde die Vorstellungsrunde mit nun allen neun anwesenden Kindern wiederholt, die Kinder, die am ersten Tag anwesend waren, erzählten den anderen, was genau in dem Workshop passieren würde und stellten ihre ersten Plakate vor.

Das motivierte die Neuankömmlinge so, dass an Tag 2 vor allem recherchiert, geschrieben und geklebt wurde. Die Arbeit wurde durch einen Rundgang über das Elbersgelände hinter der Stadtbücherei unterbrochen. Zum einen wurden hier Informationen über einzelne Orte gesammelt und zum anderen ergaben sich hierdurch neue Ideen für Besonderheiten wie die Elbershallen an sich und den Circus Quamboni als Special für Kinder in Hagen.

Aufgrund des schlechten Wetters und des bevorstehenden ganztägigen Ausflugs an Tag 4 wurde an Tag 3 in der Bücherei an weiteren Plakaten gearbeitet. Die Kinder hatten darüber hinaus die Möglichkeit, die Spiele und Bücher der Bücherei zu nutzen, um sich zwischendurch zu entspannen.

Tag 4 Recherche im Freilichtmuseum

Der vierte Workshop-Tag fand komplett im Freilichtmuseum statt. Da die Sehenswürdigkeiten dort einen eigenen Kinderführer erforderlich machten, lautete die Aufgabe der Kinder, die Gebäude zu suchen, die ursprünglich an anderer Stelle in Hagen gestanden hatten. Auf diese Weise blieb der Stadtentdecker-Bezug erhalten und die Aufgabe blieb überschaubar. Darüber hinaus nahmen die Kinder an dem Angebot der Museumspädagogik teil, ein eigenes Heft herzustellen.

Tag 5 Erstellen der letzten Plakate & Vorbereitung der Präsentation

An Tag 5 wurden die Plakate zu den Sehenswürdigkeiten im Freilichtmuseum erstellt und ggf. weitere Informationen recherchiert. Darüber hinaus kamen neue Ideen für den Stadtführer, die ebenfalls bearbeitet wurden. Schließlich wurde die Präsentation bei der Abschlussveranstaltung geplant mit einer Einführung zu den Plakaten und Lesungen der Kinder.

Abschlussveranstaltung

Leider konnte wegen der Umstände in diesem Jahr keine große Abschlussveranstaltung stattfinden. Dennoch war es den Veranstaltern wichtig, den Workshop noch zu einem für jedes Projekt wichtigen Schlusspunkt zu führen. So wurden die Plakate an die großen Fensterfronten der Stadtbücherei mit dem Inhalt nach außen aufgehängt und waren somit für jeden Passanten und für die TeilnehmerInnen sichtbar.

Diese waren zu einem kleinen Umtrunk draußen auf dem Vorplatz eingeladen. Verwandte durften mitgebracht werden. Tatsächlich gab es großes Interesse in den Familien. Frau Honickel von der Stadtbücherei bedankte sich noch einmal bei allen Teilnehmern und bei der Workshopleiterin Dr. Birgit Ebbert. Sie verlieh dem Wunsch der Stadtbücherei Ausdruck, dass im kommenden Jubiläumsjahr „Hagen 275 Jahre“ dieser Workshop mit anderen Schwerpunkten weitergeführt werden kann, um einen Stadtführer von Kindern für Kinder erstellen zu können.

Fazit

Trotz der Corona-Einschränkungen haben die teilnehmenden Kinder engagiert und motiviert mitgewirkt und die Ziele des Workshops, einen neuen Blick auf die Stadt zu bekommen, Texte für einen Stadtführer von Kindern für Kinder zu schreiben und die Stadtbücherei als kreativen Ort mit viel Potenzial zu erleben wurden erfüllt. Trotz Maske und Abstand ist es über das Thema gelungen, die Kinder alle miteinander in Kontakt zu bringen, was sich an wechselnden Teams für einzelne Themen zeigte. Die Kinder freuen sich über ihre Ergebnisse und dass sie in einem Buch mit ihrer Arbeit vertreten sein werden.

Auffällig für die Dozentin waren die großen Unterschiede in der Medienkompetenz, unabhängig von der Schulform, die die Kinder besuchen. Alle konnten den Computer rein technisch bedienen, aber teilweise fehlte die Kompetenz auf einer Internetseite die Internetadresse vom Bildschirm abzulesen oder die Adresse des Ortes zu finden. Auch hinsichtlich der Suche zeigte sich, dass statt einzelner Suchbegriffe vollständige Fragen eingetippt wurden und immer nur das erste Suchergebnis angesehen wurde. Hier wurde klar, dass ein vergleichbarer Workshop auch mit Kindern aus weiterführenden Schulen wie in diesem Fall mit einem Methodenblock beginnen sollte.

Eine Auswahl der Plakat-Ergebnisse

DIE STADT ENTDECKER!

Volme

Die Volme fließt durch die Enepe, die Lenne und die Ruhr. Die Volme schließt auf einer Höhe von 91 m von links in die Ruhr. Die Volme ist 50,5 km lang. Die Volme bewohner sind: Pflanzen, Abgen, Fische und Kleintiere.

Die Volme ist sehr lang.



Volme-Mündung in die Ruhr, Stauwehr Stiftsmühle

In Hagen [\[Bearbeiten\]](#) [| Quelltext bearbeiten](#)

Rummenohl [\[Bearbeiten\]](#) [| Quelltext bearbeiten](#)

- Wilfische Bach
- [Sterbecke](#)



Die Volme in Lüdenscheid-Brücke



Die gefasste Volmequelle in Meinerzhagen

Daten	
Gewässerkennzahl	DE: 2768
	Deutschland
Lage	<ul style="list-style-type: none"> • Nordrhein-Westfalen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Märkischer Kreis ◦ Hagen
Flusssystem	Rhein
Abfluss über	Ruhr → Rhein → Nordsee
Quelle	bei Meinerzhagen
	51° 5′ 58″ N, 7° 39′ 51″ O
Quellhöhe	460 m ü. NN ^[1]
Mündung	in Hagen-Eckesey in die Ruhr
	Koordinaten: 51° 23′ 34″ N, 7° 26′ 29″ O
Mündungshöhe	91 m ü. NN ^[1]
Höhenunterschied	369 m
Sohlgefälle	7,3 ‰
Länge	50,5 km ^[2]
Einzugsgebiet	427,817 km ^[2]
Abfluss am Pegel Hagen-Eckesey ^[2]	NNQ (16.09.1973) 520 l
	MNQ 1951/2007 1,26 m ³

HAGE Stadt des Pavillanmark

DIE STADT ENTDECKER!

Wildpark

1930 wurde das erste Gehege im Wildpark Hagen gibt es auch ein Dam- und Muffelgehege, das 15 Hektar groß ist. Das Dam- und Muffelgehege ist schon vor über 50 Jahren gebaut. Im Wildpark gibt es auch ein Wildschweingehege ist 1,4 Hektar groß.

Adresse:
Pielmühlstraße 100,
in der Hagen



Wildschweine | Die Wildschweine stören die Arbeit nicht.

Öffnungszeiten:
Öffnungszeiten
Bitte nachfragen

DIE STADT ENTDECKER!

Circus Quamboni

Der Circus Quamboni ist für das Alter von 10 bis 17 Jahren gedacht. Wer da angemeldet ist, übernachtet zweieinhalb Wochen im Bauwagen und Wohnwagen. Der Circus Quamboni veranstaltet auch einen Circus für die Schulen und Kitas. Den Circus Quamboni gibt es schon seit 31 Jahren.

Adresse: Dödterstraße 12, 58095 Hagen

Öffnungszeiten: (im Sommer) Bitte Nachfragen oder Anrufen (wegen Corona).

Der Circus Quamboni macht sehr Spaß für Kinder und Jugendliche.

www.Circus-Quamboni.de



KINDER- UND JUGENDCIRCUS
DER EV. JUGEND IM KIRCHENKREIS HAGEN

HAGEN
Stadt der Familien
gesund & aktiv

Kultur
Rückblick
NEU

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

DIE STADT ENTDECKER!

Aller Welt Haus

Der Weltladen wurde im Herbst 1978 im Gemeindehaus
Westerbauer gegründet. Im Aller Welt Haus gibt es kangurumi,
das verrotet. ~~Schme~~ Schmeckt sehr lecker. Im Aller Welt Haus
gibt es auch einen Weltladen. Dort gibt es Sachen aus
aller Welt.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 10-21:30 Uhr
Sa: 10-19 Uhr
So: geschlossen



Adresse:
Pott Hofstrasse
22, in Hagen

DIE STADT ENTDECKER!

FernUniversität
Hagen



In der FernUniversität wird studiert und man kann die Kinderuni besuchen.
Die vielen verschiedenen Bereiche bekommen ständig neue Auszubildende,
welche nach 1-3 Monaten in anderen Bereichen weiterarbeiten.

Die Kinderuni findet meistens vom 10.8. bis zum 8.9. statt. Dort werden Vorträge gehalten
über Themen die uns Kinder interessieren.

Es gibt auch unterschiedliche Gebäude.

E-mail-Adresse:

www.info@fernuni-hagen.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8⁰⁰-22³⁰
Sa 10⁰⁰-17⁰⁰

HAGEN
Stadt der FernUniversität
Stadtpark



DIE STADT ENTDECKER!

Harkortsee

Der Harkortsee wurde im Jahre 1931 fertiggestellt man weiß aber nicht wann der Bau anfang. Seine Zu- und Abfluss ist die Ruhr. Die Wasseroberfläche ist $1,37 \text{ km}^2$. Die Stauseelänge ist $3,2 \text{ km}$ lang und die Stauseebreite ist 335 m breit. Man kann am Ufer entlang spazieren sowie Fahrrad fahren und Inlineskaten.

DIE STADT ENTDECKER!

Blaue Säule

Die Blaue Säule von Heinz Mack ist 7 m groß. Sie wurde aus Acryl-Glas hergestellt und wird mit LED beleuchtet. Sie wurde im Jahr 2006 gebaut und soll Wasser und Licht zeigen. Heinz Mack stellt seit 1970 die Außenplastiken her. Die Blaue Säule steht an der Kölner Straße vor der Sparkasse.

